

37 Lebens-Oscars für Ehrenamtliche

Bezirk Oberpfalz zeichnet Vereinsmitarbeiter aus +++ Freiwilliges Engagement eine Chance für jeden Einzelnen

Verleihung erfolgte durch den Kreisehrenamtsbeauftragten Karl Bauer, den Bezirksvorsitzenden Max Karl und den Vorsitzenden des Bezirkssportgerichts Josef Wein.

Preisträger - Fußballkreis Amberg/Weiden:

Kathrin Graf-Trummer, 1.FC Schlicht, Edith Pongratz, SV Raigerling (Ehrung wird nachgeholt), Brigitte Pfab, DJK Gebenbach, Werner Aichner, FC Amberg, Reinhold Badura, DJK Ammerthal, Franz Bäumler, FC Weiden-Ost, Johannes Beierl, VfB Rothenstadt, Christian Bugera, SV Inter Bergsteig Amberg, Stefan Hösl, TSV Reuth, Thomas Lindner, SpVgg Schirmitz, Philipp Seidl, SSV Paulsdorf, Horst Surauf, ASV Haidenaab/Göppmannsbühl, Hans Wiesenbacher, ASV Neustadt/WN

Ohne sie läuft in den Fußballvereinen nicht viel. Ehrenamtliche Helfer, die weitgehend im Hintergrund wirken, sind die Lebensversicherung für Vereine. Seit 20 Jahren zeichnet der Bayerische Fußball-Verband (BFV) diese langjährigen Vereinsmitarbeiter mit dem „Lebens-Oscar“ in Form von DFB-Uhr und Urkunde aus. Im Kultursaal Undorf empfing der Fußballbezirk Oberpfalz dieses Mal 37 Preisträger und zahlreiche Ehrengäste, um die Ehrungen zu übergeben.

Der BFV-Bezirksvorsitzende Maximilian Karl unterstrich in seiner Ansprache, dass freiwilliges Engagement eine Chance für jeden Einzelnen darstellt. Da nicht nur die Gesellschaft und der Sport die Freiwilligkeit braucht. Sondern die Ehrenamtlichen sich persönlich ebenso weiterentwickeln. Sie machen beispielsweise die Erfahrung, dass das Ehrenamt beiträgt, Berge zu versetzen und Hürden zu überwinden. In den Vereinen halten die Helfer die Organisation, die Finanzen und die Dienstleistungen für die Mitglieder am Laufen. Maximilian Karl sprach einen weiteren wichtigen Aspekt an: Freiwilligenarbeit ist ein Nährboden für Toleranz und ein gelungenes Miteinander. Unterm Strich stellt der Bezirksvorsitzende fest: „Das Ehrenamt braucht nicht bezahlt werden. Es ist nämlich unbezahlbar“.

Die Bundestagsabgeordnete Dr. Astrid Freudenstein bestätigt dies. Ehrenamt entlastet den Staat. Viele Aufgaben, die durch die Vereinsmitarbeiter erledigt werden, könnte der Staat gar nicht leisten. Mit symbolischen Gesten würdigt die Politik diesen Einsatz. MdB Freudenstein verschweigt nicht, dass die Bürokratie das Ehrenamt erschweren kann. Beispielsweise bei der Beantragung der erweiterten Führungszeugnisse müsse nachgebessert werden. Die Landtagsabgeordnete Margit Wild vermisst die aufmunternden Worte oder den Klaps auf die Schulter. Diese Gesten und Dankesworte werden in der Gesellschaft leider oft vergessen. Dafür belohnen die glücklichen Gesichter der Sportler den Einsatz der Vereinsmitarbeiter. „Wir müssen die Anerkennungskultur weiterentwickeln, um den großen persönlichen Einsatz würdigen zu können“, ruft der stellvertretende Landrat Hans Dechant auf. Als herausragendes Beispiel dafür lobt er den BFV-Ehrenamtstag, denn dieser macht das Ehrenamt für die Öffentlichkeit sichtbar. Die Vereinsmitarbeiter, die im Hintergrund oft unspektakulär wirken und dafür auf viel Freizeit verzichten, sind eine tragende Säule der Gesellschaft. „Sie tragen zum Gemeinwohl bei und fördern ihre Heimat“, lobt Hans Dechant.

Mit dem schwungvollen „Country Roads“ von der Jugendband „Head over Heels“ der Pfarrei „St. Katharina“ Nittendorf steuerte der Festakt dem Höhepunkt zu. Die BFV-Ehrenamtsbewegung in Person von Bezirksehrenamtsreferentin Barbara Beer (Regensburg) sowie den Kreisehrenamtsbeauftragten Karl Bauer (Amberg/Weiden) und Georg Höcherl (Cham/Schwandorf) hielten die Laudatio auf die Vereinsmitarbeiter.